

# QUALITY TIME

VIER ONLINE-  
ABENDE  
FÜR ENGAGIERTE



Für alle, die sich schon seit vielen Jahren in der Charismatischen Erneuerung oder an anderer Stelle für das Reich Gottes engagieren, möchten wir in der Fastenzeit eine vierteilige Online-Reihe anbieten. Jeweils donnerstags um 20 Uhr sind alle eingeladen, die körperlich oder geistlich müde sind und Ermutigung brauchen. Jeder der vier Abende wird einen eigenen Schwerpunkt haben.

**2. MÄRZ:** Henning Dobers (Vorsitzender und Geschäftsführer der GGE, ev. Pfarrer): Das Dickicht des Lebens durchbrechen

**9. MÄRZ:** Martin Fischer (Leiter der homebase Stuttgart, CE Rottenburg-Stuttgart, Diakon): Brennen ohne auszubrennen

**16. MÄRZ:** Natalie und Markus Weis (Kana-Team, Gemeinschaft Chemin Neuf): Familie und mein Dienst im Reich Gottes

**23. MÄRZ:** Marion Warrington (Musikerin und Anbetungsleiterin, Jugend mit einer Mission): Ruhe in unruhigen Zeiten

Es ist möglich, nur an einzelnen Abenden teilzunehmen. Wir starten jeweils mit Lobpreis und hören einen Impuls als Live-Vortrag. Anschließend sind alle eingeladen zum Austausch in der Kleingruppe. Dieser Austausch soll aber tatsächlich nur ein Angebot sein: Wer das Bedürfnis nach einem Waldspaziergang und nach Zeit zu zweit mit Gott hat – oder einfach gerne früh ins Bett gehen möchte – darf sich ohne schlechtes Gewissen unmittelbar nach dem Vortrag verabschieden.

Das Seminar soll für alle in der Charismatischen Erneuerung Engagierte eine Zeit zum Luftholen und Auftanken sein. Das gilt auch für unser bewährtes Online-Technik-Team. Deswegen wird der ganze Ablauf der Abende sehr unkompliziert sein: Ihr seid selbstverständlich wieder eingeladen als ganzer bestehender Hauskreis an den Abenden teilzunehmen. Soll der Austausch dann aber jede Woche in der eigenen festen Gruppe stattfinden, werdet ihr euch selber über euren eigenen Zoom-Account für die zweite Hälfte des Abends organisieren müssen (sofern

ihr nicht gemeinsam im Wohnzimmer oder Pfarrsaal sitzt), denn der Austausch für alle, die in unserem Zoom-Raum verbleiben wird in wöchentlich neu zufällig zusammengestellten Gruppen erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt über die CE Website ([www.erneuerung.de/events/](http://www.erneuerung.de/events/)). Mit der Online-Registrierung erhält jeder Teilnehmer mit der automatisierten Anmeldebestätigung den Zoom-Link zur Seminarreihe, der für alle vier Abende gültig ist. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns über eine Spende.

**HERZLICH WILLKOMMEN ZU  
QUALITYTIME:  
4 ABENDE FÜR MICH!**



Barbara Fischer

QUALITYtime  
4 Abende für mich

# „DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT!“

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER CE!

Die Jahreslosung für 2023 kommt aus dem Buch Genesis. Hagar, die Magd Abrams, war davongelaufen. Sie war schwanger und fürchtete sich deswegen vor Sarai, der Frau Abrams. Der Engel des Herrn findet Hagar an einer Wasserquelle in der Wüste. Und es kommt zum Gespräch zwischen ihnen. Der Engel kündigt ihr die Geburt von Ismael an und Hagar spricht daraufhin zu Gott: „Du bist El-Roi - Gott schaut auf mich -. Denn sie sagte: Gewiss habe ich dem nachgeschaut, der auf mich schaut!“ In der Lutherübersetzung heißt es „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Ja, Gott sieht auf uns. Er hat ein Interesse an uns. Sogar wenn wir davonlaufen wie Hagar. Selbst in unserer Unvollkommenheit, Schwäche und unserem Versagen. Gott sieht auf uns. Oder nochmal anders gesagt: Er schenkt uns Ansehen!

Das ist mein Wunsch für Sie / für Dich für dieses Jahr: Dass wir uns immer wieder Ansehen schenken lassen von diesem Gott, der uns liebt, und der in Jesus Christus Mensch geworden ist. Das Leben Jesu ist voll davon, dass er die Menschen an-sieht und ihnen eben dadurch einen neuen Lebensraum eröffnet. Denken wir an einen Zachäus, den Jesus auf dem Baum sitzend sieht und bei ihm einkehrt. Denken wir an die Sünderin. Alle schauen verächtlich auf sie, doch Jesus gibt ihr eine neue Perspektive und vergibt. Denken wir an die Bergpredigt, die eingeleitet wird mit den Worten „Als Jesus die vielen Menschen sah ...“ (Mt 5,1) Und es gäbe noch zahlreiche andere Stellen.

Gott sieht uns. Er sieht auch das verborgene Gute, das wir tun. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle für Ihre Unterstützung der Arbeit der Charismatischen Erneuerung in unserem Land danken. Die Zeiten sind nicht leicht, in denen wir stehen. Nach den vie-

len Krisen und der Pandemie, die Gott sei Dank auszuklingen scheint, hat uns der grausame Angriffskrieg auf die Ukraine vor Augen geführt, wozu Menschen auch noch im zivilisierten 21. Jahrhundert fähig sind. Die schlimmsten Konsequenzen trägt das ukrainische Volk. Aber es gibt auch Folgen für uns alle. Die Inflation, die Energieproblematik sind nur einige Begleiterscheinungen, die dazu geführt haben, dass vielfach die Spenden geringer werden oder aber anders verteilt werden. Umso mehr möchte ich allen danken, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass wir unseren Dienst weiter tun können und die Freude eines Lebens aus der Kraft des Heiligen Geistes anderen vermitteln können.

Für jetzt verbleibe ich mit einem von HERZEN kommenden DANKE und dem Wunsch, dass Sie sich / Du Dich auch in diesem neuen Jahr immer wieder als einen von Gott angesehenen Menschen erfahren kannst.



*Herzliche Grüße Pfr. Josef Fleddermann, CE-Vorsitzender*



von CHARIS Verantwortung trägt, sowie mit Stefania Restivo, die im CHARIS-Büro arbeitet. Große Dankbarkeit kam uns auch entgegen für die finanzielle Unterstützung, die wir als CE Deutschland für die internationale CE aufbringen. Fast zwei Stunden tauschten wir uns über die Berufung der Erneuerung aus und beteten am Ende füreinander. Es war eine Erfahrung von Einheit und zeigte uns, dass es gut ist, auch über den „Tellerand“ hinaus wahrzunehmen, was der Geist Gottes wirkt.

## ABSCHIEDE



**MARGRET FREY + 11.12.2022**

Ehemaliges Vorstands- und Ratsmitglied; Langjährige Diözesansprecherin; Ehemalige Gründerin und Leiterin der Dienstgruppe Seelsorge



**HERBERT LÜDTKE + 1.2.2022**

Ehemaliges Vorstands- und Ratsmitglied; Langjähriger Leiter der Gemeinschaft Immanuel

Wir sind sehr dankbar für die großartigen Dienste und Impulse, die Margret Frey und Herbert Lüdtkke in die CE hinein über lange Zeit gegeben haben.

Im Rahmen ihrer Romfahrt besuchten Sabine Ditzinger, Josef Fleddermann und Jacqueline Metzloff auch das Büro von CHARIS. Es war eine gute und ermutigende Begegnung mit Paolo Maino, der im International und Continental Service of Communion



# MITTENDRIN-KONGRESS 18. – 21. MAI IN FULDA-KÜNZELL

~~~~ Hoffnung? ~~~~  
~~~~ Hoffnung! ~~~~

Endlich ist es wieder so weit: Wir freuen uns sehr, dass nach vier Jahren wieder ein „Mittendrin“ in Präsenz möglich ist und wir uns mit anderen Menschen aus ganz Deutschland treffen können, die wie wir Sehnsucht nach Gemeinschaft und dem kraftvollen Wirken des Heiligen Geistes haben. Wir laden euch herzlich ein, euch am Himmelfahrtswochenende auf den Weg nach Fulda-Künzell zu machen!

Es wird ein reichhaltiges Programm für Jugendliche wie Erwachsene geben: Lobpreis mit der Immanuel Lobpreiswerkstatt und der Jump Band, Eucharistiefeiern, Eucharistische Anbetung, Workshops, Segnungsabende, Seelsorge- und Beichtmöglichkeiten, herzliche Gemeinschaft und anderes mehr. Bekannte Referentinnen und Referenten wie Jana Highholder und Dr. Johannes Hartl werden uns Ermutigung geben und inspirieren zum Thema dieses Mittendrin. Alles rankt sich um das Stichwort HOFFNUNG. Wer bräuchte sie nicht in dieser Zeit, die von so vielen Krisen geprägt ist?

Was wäre ein Mittendrin ohne ein prima Kinderprogramm? Darum erwartet auch die jüngeren Teilnehmer ein ansprechendes Programm mit jeder Menge Spaß und zugleich Tiefgang und Familien können entspannt teilnehmen. Bitte meldet euch jetzt an!



*Karl Fischer, Geschäftsführer  
CE Deutschland*

## PRAKTISCHE HINWEISE:

Auf [www.erneuerung.de](http://www.erneuerung.de) kann man sich online anmelden. Der ermäßigte Teilnahmebeitrag gilt bis zum 1. Mai.

Wenn Sie als Familie teilnehmen möchten und ihre Kinder kein schulfrei haben, können wir Ihnen ein Schreiben für die Schule ausstellen, mit dem Sie um Unterrichtsbeefreiung bitten können.

Wenn Sie noch Einladungsprospekte benötigen, senden wir Ihnen diese gerne zu.

Wir suchen noch Mitarbeiter/innen für das Kinderprogramm, den Ordnerdienst und den Aufbau (ab Mittwochnachmittag oder Donnerstagmorgen), etc. Entsprechend der Zeit der Mitarbeit gibt es Beitragsbefreiung. Bitte melden Sie sich online an und schreiben Sie „Mitarbeit“ auf die Anmeldung. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung und besprechen die Details.

Weitere Infos auf [erneuerung.de](http://erneuerung.de) oder in den CE-Büros Ravensburg und Mailingen.



Mit Kinder- und Jugendprogramm!



# VERANSTALTUNGEN IM SOMMER 2023

Infos und Anmeldung auf [erneuerung.de/events](https://erneuerung.de/events).



## WELTJUGENDTAG 26. JULI – 6. AUGUST IN LISSABON

Mit einer Gruppe junger Erwachsenen der CE (18 bis 36 Jahre) geht es im Sommer vom 26. Juli bis zum 6. August 23 zum Weltjugendtag nach Lissabon. Davor genießen wir gemeinsam mit 4.000 jungen Erwachsenen Festivalflair am Strand von Portimão beim Welcome-to-Paradise-Festival der Gemeinschaft Chemin Neuf.

## JUMP-FESTIVAL 30. JULI - 5. AUGUST IN MAIHINGEN

Wir freuen uns nach der Begeisterung über das JUMP 2022 auch diesen Sommer wieder ein JUMP in Maihingen anbieten zu können. Es ist für alle jungen Leute zwischen 13 und 18 Jahren. Wer mitarbeiten möchte, kann auch älter sein.



## FAMILIENWOCHE 30. JULI – 5. AUGUST IN MAIHINGEN

Wir knüpfen an die positiven Erfahrungen der Familienwochen 2021 und 2022 an und laden auch diesen Sommer zu einer Familienwoche ein. Für die Kinder gibt es wie beim letzten Mal ein vielseitiges Programm und eure Jugendlichen können am zeitgleich stattfindenden Jugendfestival JUMP teilnehmen. So habt ihr als Eltern eine entspannte Zeit. An den Nachmittagen besteht die Möglichkeit für Unternehmungen als Familie - allein oder gemeinsam mit anderen.



## DER HEILIGE GEIST: EIN VERWANDLUNG- KÜNSTLER

Es war in Rom. Im Pilger-Hospiz der Pallottinerinnen stand ich im Flur. Interessante Zeichnungen über das Leben des Gründers Vinzenz Pallotti hingen dort. Eine davon fesselte mich besonders:

### VERRÜCKTE IDEE, UM EINE SEELE ZU RETTEN

Da lag ein Mann in einem Federbett. Er schaute finster und elend vor sich hin – ein Sterbenskranker. Merkwürdig: Unter seiner Bettdecke ragte eine Flinte hervor. Vor ihm, mit dem Rücken zum Betrachter, stand eine Marktfrau mit Kopftuch, Schürze und gefüll-

tem Waren-Korb. Sie redete auf den Kranken ein. Der Betrachter des Bildes sah den Rücken der Frau und entdeckte: Unter der Marktfrau-Garderobe schaute hinten eine Priester-Soutane heraus. Unter dem Bild stand ein erklärender Satz: „Zur Rettung einer verlorenen Seele ließ sich der Heilige die unglaublichsten Einfälle kommen.“ Damit wurde die Geschichte klar: Ein verbitterter Kirchen-Gegner auf dem Sterbebett drohte, jeden „Pfaffen“ zu erschießen, den ihm die gläubige Verwandtschaft zum Empfang der Sterbesakramente holen würde. Vinzenz Pallotti kam deshalb in der Verkleidung einer Marktfrau, verwickelte ihn in ein Beichtgespräch, verkündete ihm die Barmherzigkeit Gottes und gab ihm die Lossprechung.

VIELE ERFOLGREICHE  
GEISTLICHE AUFBRÜCHE  
HEUTE HABEN ETWAS MIT  
DER ENTSTEHUNG DER  
CHARISMATISCHEN  
ERNEUERUNG ZU TUN

## DIE KREATIVEN IDEEN DES HEILIGEN GEISTES

Gott macht es ähnlich. Er hat es freilich ebenso schwer wie Pallotti, an die widerstrebenden Menschen heranzukommen, welche die Medizin zu ihrer Erlösung beharrlich verweigern. Gott will seit langem seine Kirche erneuern. Aber Katholiken, gefangen in ihren traditionellen Denk-Schablonen, sehen zunächst nichts ein.

1967 hat der Herr durch die Geist-Erfahrungen einer Studentengruppe in Amerika einen starken Impuls gesetzt. Damit entstand die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche. Unter einigen Einsichtigen brach eine große Hoffnung auf. Doch Ältere unter uns erinnern sich an die Widerstände im katholischen Milieu der nächsten Jahrzehnte. („Das brauchen wir nicht.“ - „Ist das vielleicht eine Sekte?“).

## PERSÖNLICHE ERINNERUNG

So erlebte auch ich es und ließ mir in den 90er Jahren raten: „Mach mal langsamer mit Deinen Kursen in der Pfarrei. Es rumort und brodelt im Hintergrund.“ (Gemeint waren Widerstände in der Gemeinde.) - So entwickelte der Heilige Geist nach einer kurzen Wartezeit eine neue Taktik und wechselte die Verkleidung. Dazu half unser Pfarrgemeinderat in Neuhoof, der in mehreren Sitzungen die Frage untersuchte: Was braucht unsere Pfarrei am dringendsten? Da kam überraschend die Aufgabe „Glaubenserneuerung“ heraus. Ich konnte damals die aktuelle „Verkleidung“ des Heiligen Geistes unter dem Namen „Alpha-Kurse“ präsentieren und solche - im Auftrag des Pfarrgemeinderates - mit Erfolg durchführen lassen.

Inzwischen hat sich die pastorale Situation auch in der Wahrnehmung von Traditions-Katholiken so geändert, dass man weitgehend Neu-Evangelisierung mit vielem, was bisher ungewohnt war, bejaht. So ist auch eine Bewegung mit dem vormalig so fremden Namen „Charismatische Erneuerung“ eher akzeptiert und mit Hoffnung verbunden. Da war es dann kein Problem, wieder die typischen CE-Kurse „Leben aus der Kraft des Geistes“ durchzuführen.

Inzwischen gibt es eine ganze Vielfalt von „Verkleidungen des Heiligen Geistes“.

Überall, wo der Geist wirkt, wird eine Erfahrung der Gegenwart Gottes erstrebt. In der Regel bemühen sich all diese Aufbrüche mehr oder weniger um eine persönliche Entscheidung für Jesus. Der Lobpreis Gottes mit neuen geistlichen Liedern gehört wesentlich dazu.

Die „Gewänder“ und Namen, unter denen der Geist wirkt, sind verschieden: Lobpreis-Gottesdienste mit persönlichen Segnungen; Night-Fever; Pfingst-Event der Loretto-Gemeinschaft; Veranstaltungen der Gemeinschaft Emanuel in Altötting und vieles andere.

Der Geist Gottes hat sich also – gegen alle Hindernisse und Widerstände – Wege gesucht. Um Seelen zu retten, hat er sich – ähnlich dem hl. Vinzenz Pallotti – immer neue „Verkleidungen“ ausgedacht.

## BISCHOF GERBER: CHARISMATISCHE ERNEUERUNG 1967 ALS INITIALZÜNDUNG

Nun möchte ich noch verraten, wie ich auf die Idee von den „Verkleidungen“ des Hl. Geistes kam: In einem persönlichen Gespräch im Mai 2022 mit unserem Fuldaer Bischof Dr. Gerber lobte er das erkennbar positive Wirken der CE im Bistum Fulda. Ihm war gleichzeitig die Veranstaltung der Loretto-Gemeinschaft an Pfingsten in der nahen Rhön bekannt. An der Pfingst-Vigil im Fuldaer Dom wollte er selbst mitwirken. Außerdem hatte er von einem pfingstlichen Lobpreis-Gottesdienst in einem großen Dorf nördlich von Fulda gehört (wie nachher deutlich wurde, mit 500 Teilnehmern!). In diesem Kontext sagte er sinngemäß folgendes Wort: „Ich glaube, all diese geistlichen Aufbrüche haben etwas mit der Entstehung der Charismatischen Erneuerung vor einigen Jahrzehnten zu tun.“ Er wird Recht haben, meine ich.

## UNSERE AUFGABE ALS CE HEUTE

Wir sollten mit Freude und Dankbarkeit den Heiligen Geist überall wahrnehmen, wo er wirkt. Wenn gewünscht, können wir Unterstützung und Zusammenarbeit anbieten. Statt Konkurrenzdenken sollten Sympathie und Wohlwollen vorherrschen. Dabei dürfen wir als Charismatische Erneuerung den „Kern“ der Heilig-Geist-Bewegung im Blick

behalten, die 1967 anfang. Denn Kirche wird nicht allein durch die neuen Lobpreislieder erneuert, auch nicht durch die Entdeckung des freien Betens oder die Schaffung von Atmosphäre mit gedämpftem und buntem Licht in Gebetsräumen und Kirchen, sondern durch das, was Gott am Anfang der CE als Aufgabe mitgab: Persönliches Ja-Sagen zu Jesus, Taufe im Heiligen Geist und Empfang und Ausübung von Charismen.

Wir wünschen den gegenwärtigen geistlichen Initiativen, dass sie auch diese Geschenke Gottes pflegen oder entdecken. Dann stimmt die Feststellung des Bischofs von der „Initialzündung“, die er in der Entstehung der CE für andere sieht.



Bernhard Axt

DER GEIST GOTTES  
HAT SICH ALSO –  
GEGEN ALLE HINDERNISSE  
UND WIDERSTÄNDE –  
WEGE GESUCHT,  
UM SEELEN ZU RETTEN



MACHT BEGRENZEN – FUNDAMENTALISMEN VERMEIDEN

# GEISTLICHER MISSBRAUCH – WAS HELFEN KÖNNTE

*Im Zuge der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der Katholischen Kirche ist auch immer wieder vom „geistlichen Missbrauch“ die Rede. Wiederholt kam bei den von der Bischofskonferenz initiierten Treffen der Geistlichen Gemeinschaften - wo auch die CE mit dabei ist - das Thema „Geistlicher Missbrauch“ zur Sprache. Da uns in der Charismatischen Erneuerung persönliche Seelsorge, Begleitung, Jüngerschaft und Gemeinschaft sehr am Herzen liegt, dachten wir im Vorstand der CE, dass es gut wäre, wenn wir uns diese Thematik anschauen, um hier in Gruppen und Gemeinschaften die richtigen Akzente zu setzen und Engführungen und Fehlentwicklungen zu vermeiden. Dr. Hannah Schulz hat beim letzten CE-Ratstreffen zu diesem Thema referiert. Sie kommt selbst aus der Charismatischen Erneuerung und hat viele Jahre in einer Geistlichen Gemeinschaft gelebt; seit 2011 in eigener Praxis tätig als Supervisorin, Coach, Therapeutin und Referentin, insbesondere auch zu dieser Thematik. Das folgende Interview, das Hannah Schulz dem Domradio gegeben hat, macht das Thema anschaulich.*



**FRAGE: SIE BESCHÄFTIGEN SICH SCHON LANGE MIT DER THEMATIK. FANGEN WIR MAL MIT DEM BEGRIFF AN. WAS VERSTEHT MAN ÜBERHAUPT UNTER GEISTLICHEM MISSBRAUCH?**

Schulz: Geistlicher Missbrauch wird im Moment fast ein bisschen zu einem Modebegriff. Dabei ist die Gefahr, dass man sehr viel unter so einem Begriff zusammenfasst. Man kann geistlichen Missbrauch in einem

weiten Sinn definieren als jede Form von Missbrauch, egal ob emotionaler oder körperlich-sexueller Missbrauch, die in einem geistlichen oder im christlich katholischen Kontext passiert. Denn wenn ein Priester sexuell missbraucht, hat diese Erfahrung immer auch eine geistliche Dimension, weil er ja in der Kirche ein geistlicher Stellvertreter ist.

Man kann sagen, dass geistliches Leben zum Leben, zur Freiheit führen soll. Wenn es nun aber eingesetzt wird, um Menschen zu manipulieren, auszunutzen und auszubeuten, wird es missbräuchlich und dient letztlich nicht mehr dazu, dass die Menschen geistlich wachsen, sondern dass sie zur Befriedigung des eigenen Egos oder zum Erreichen von eigenen Zielen benutzt werden. Im geistlichen Kontext ist das besonders perfide, weil die Frohe Botschaft, das Evangelium, ja für die armen und bedürftigen Menschen da ist und sie wachsen lassen soll. Genau diese Botschaft wird dann aber instrumentalisiert, um über andere Macht zu haben.

**FRAGE: VIELE GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN ODER GRUPPIERUNGEN WERDEN IN IHREM ANFANG VON EINER PERSON SEHR GEPRÄGT. WELCHE ROLLE BEIM GEISTLICHEN MISSBRAUCH KÖNNEN DIESE „CHARISMATISCHEN“ GRÜNDUNGSFIGUREN SPIELEN?**

Schulz: Man kann jetzt nicht jeder Gründungspersonlichkeit vorwerfen, dass sie automatisch missbräuchlich ist. Wir wissen, dass es in der Entstehung von Institutionen und Gruppierungen eine Anfangsphase gibt, in der man genau so eine Führungs-

persönlichkeit braucht, die eine Vision hat und in der Lage ist, andere Menschen zu begeistern. Das ist also erstmal normal. Missbräuchlich kann es werden, wenn die Macht, die eine Person in sich vereint, nicht mehr kontrollierbar ist und nicht begrenzt werden kann. Wenn die Gründungspersonlichkeit diese Macht nutzt, um sich selbst zu dienen, um das eigene Ego zu wachsen lassen, dann wird es missbräuchlich.

Und wirklich gefährlich unter diesen charismatischen Persönlichkeiten sind diejenigen, die sagen, dass sie ihre Macht direkt von Gott empfangen haben, durch eine Offenbarung im Gebet oder durch den Heiligen Geist.

Andere verführen Menschen, indem sie ihnen falsche und übertriebene Versprechungen machen. In Amerika zum Beispiel kennen wir das sogenannte „Prosperity Gospel“. Da wird versprochen: Wer hier mitmacht, wird irgendwann selber reich. Gefährlich wird es auch dann, wenn eine Person zu viele Rollen und Aufgaben gleichzeitig in sich vereint oder wenn sie eine zu große Nähe zu den Menschen aufbaut und dann Ausschließlichkeit fordert. Also: Ihr dient jetzt nur noch uns und unserem Werk. Da besteht die große Gefahr, dass charismatische Führungspersonlichkeiten andere missbrauchen.

**FRAGE: KANN MAN DENN SAGEN, DASS NEUE GEISTLICHE BEWEGUNGEN BESONDERS ANFÄLLIG FÜR DIESE FORM VON MISSBRAUCH SIND?**

Schulz: Wenn Sie das so als Frage stellen mit „Ja“ oder „Nein“, dann sage ich: Nein! Es liegt nicht daran, dass es neue geistliche Bewegungen sind. Wir kennen Missbrauch



## WÜSTENZEITEN

Wüstenzeit – Okay, ich weiß gar nicht so genau, wo ich anfangen soll, zu schreiben...Allein schon deswegen, weil mir hier komplett freie Hand gelassen worden ist und ich über das schreiben darf, was mir gerade so auf dem Herzen liegt. Und auf diesem Herzen hier, auf meinem Herzen, liegt momentan sehr viel, soooo viel, das ich gerne mit dir, die oder der das gerade liest, teilen würde. Aber wie du vielleicht in der Überschrift schon gesehen hast, habe ich mich dann doch irgendwie auf ein Thema festlegen können: WÜSTENZEIT. Und ich meine nicht nur irgendeine Wüstenzeit, sondern so eine richtig trockene, verstaubte, Durststrecken-Wüstenzeit!

Eine Zeit, in der du dich vielleicht so gar nicht wiedererkennst, keine Ahnung hast, was dein Platz auf dieser Welt ist, dir verloren vorkommst, du viele gute Eigenschaften abgelegt und das Gefühl hast, Gott irgendwie aus den Augen verloren zu haben. Momentan erlebe ich mit Jesus die verrücktesten Sachen: Ich studiere in Salzburg, habe wunderschöne Menschen kennengelernt, die ich jetzt meine Freunde nennen kann und darf viel über Jesus und den Menschen lernen, zu dem Er mich geschaffen hat.

Aber bevor das alles angefangen hat, kam ich aus genau so einer Wüstenzeit. Ich wusste immer, dass Glaube gefühlunabhängig ist. Dass ich Jesus nicht spüren muss, um zu wissen, dass Er trotzdem immer da ist. Das habe ich auch immer anderen zugesprochen, die gerade Schwierigkeiten damit hatten. Doch als ich dann selbst durch so eine Zeit der Trockenheit musste, hätte ich am liebsten alle gut gemeinten „Weisheiten“ und Ratschläge, mit denen ich gerne

um mich geworfen habe, einfach in den Wind geschossen. Als dann auch noch alle meine Zukunftspläne wie ein billiger Campingstuhl aus dem Ein- Euro-Laden in sich zusammengeklappt oder regelrecht zusammengestürzt sind, hab ich gar nichts mehr verstanden. Meine besten Freunde hatten mir gerade die Freundschaft gekündigt, ich bin durchs Abitur gefallen, weswegen ich mein Studium nicht antreten konnte, am Tag darauf habe ich die Führerscheinprüfung vermässelt und zur Praise-Academy vom Gebetshaus Augsburg,

für die ich mich laaange beworben hatte, konnte ich auch nicht, da ich plötzlich Corona hatte und, und, und... Tja, doof gelaufen, könnte man meinen. Und das war es auch. Ich kann mich an keinen Moment erinnern, in dem in so kurzer Zeit so viel schiefgelaufen ist wie im Jahr 2021. Ich bin mir sicher, dass du das auch kennst: Zeiten, in denen es so wirkt, als würde nichts klappen und alles, was man sich irgendwie vorgenommen hat, alle Vorsätze, alle Planungen, einfach wie zerplatzte Träume unerreichbar sind. Du kannst dir dann mit Sicherheit vorstellen, wie es mir nach dem gescheiterten Abitur ging. Ich hatte das Gefühl, einen Marathon auf der Stelle zu laufen, ohne auch nur ansatzweise vom Fleck zu kommen, und in meinem Kopf hörte die Frage „Warum, Jesus?“ nicht auf, zu kreisen. Nächtelang lag ich wach und stellte Gott die Frage immer wieder von neuem: „Warum, Warum, Warum?“. Aber es kam nie eine konkrete Antwort beziehungsweise hatte ich nie die Geduld, lange genug hinzuhören.

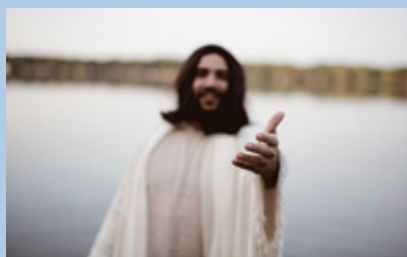
Gott selbst wirkte so unglaublich weit entfernt. Weit weg.

Ich habe Ihm zwar nicht vollständig den Rücken gekehrt, aber die Gebetszeiten habe ich doch ziemlich vernachlässigt. Und was das Vertrauen auf Gott angeht..., puuh... Ja, in meinem Kopf wusste ich, dass Er schon irgendwie, irgendwo einen genialen Plan hat, aber ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, was Er mit diesem einzigen Chaos - und das war ich, ein einziges Chaos - noch großartig vorhatte. Also, um es nochmal kurz zusammenzufassen: Nichts lief so, wie ich es gerne gehabt hätte und um die Beziehung zum Herrn habe ich mich kaum mehr bemüht.

Und vielleicht fragst du dich jetzt, warum ich das hier alles erzähle, warum ich nicht endlich zum Punkt komme und endlich die Lösung für diese unmögliche Gleichung vorrechne. Und ja, du hast recht, ich sollte jetzt wirklich endlich zum Punkt kommen. Ich durfte in all der Zeit Dinge lernen, die ich dir jetzt ans Herz legen möchte. Allerdings

kann ich dir versprechen, dass das hier nicht die perfekte Lösung oder Antwort auf die Wüstenzeit ist. Ich erzähle nur davon, was ich erlebt habe und was mich da durchgebracht hat.

Durch das gescheiterte Abitur musste ich nicht nur ein Jahr länger Zeit in diesem alten Schulgebäude verbringen, sondern auch noch ein Jahr länger



## EDITORIAL

Wie ist dein Jahr gestartet? Vielleicht hattest du in letzter Zeit eher eine Durststrecke, dann ermutigt dich hoffentlich unser Leitartikel. Jedes Jahr steckt voller Überraschungen Gottes für dich. Gottes Gedanken über dich sind groß und wunderbar: Jer 29,11

“Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Egal in welcher Lage du dich befindest, Jesus spricht dir zu: “Ich lebe, und du sollst auch leben!“ (nach Joh 14,19).

In diesem Sinne wünschen wir dir ein Jahr, in dem du das Leben spürst, in der Kraft des Heiligen Geistes, wie es uns Jesus vorgelebt hat. Viel Spaß beim Lesen!

darauf WARTEN, dass endlich etwas passiert, etwas mit mir passiert. Dadurch, dass alle meine Pläne einfach umgeschmissen worden sind, habe ich mir dann irgendwann Gedanken darüber gemacht, was Jesus denn eigentlich für mich im Sinn hat. Ich meine, es musste ja einen Grund dafür geben, warum alles gar so schiefgelaufen ist. Klar, ich musste mich erstmal bisschen sammeln. Das war auch die Phase, in der ich nicht aufgehört habe, die „Warum?“-Frage zu stellen. Doch irgendwann habe ich begriffen, dass das nicht die Frage war, die ich stellen sollte. Sondern viel mehr: „Was hast du vor, Jesus?“ Natürlich ist es nicht so, dass dir plötzlich blinkende Pfeile den Weg weisen und eine dröhnende Stimme vom Himmel kommt und dir sagt, dass du Missionar in Usbekistan werden sollst (Wenn das doch passieren sollte, erzähl mir bitte davon!).

Aber was mir passiert ist, ist, dass ich durch diese Fragestellung, was Gott denn vorhat, aus dieser Vorwurfshaltung gegenüber Ihm heraustreten und stattdessen wieder aktiv nach Jesus und Seinem Plan für mich suchen konnte. Also, nicht nur nach dem „Warum oder Wieso“ fragen, sondern nach dem „Was hat Gott vor?“.



Sobald ich damit angefangen hatte, die Fragestellung zu ändern, hat sich mit der Zeit nicht nur meine Herzshaltung, sondern auch mein Blick auf die Zukunft vollständig geändert. Ich habe begriffen, dass das Beste, was ich in so einer Trockenzeit tun kann, ist, nicht aufzuhören, nach der Quelle des Lebens zu suchen.

Mit anderen Worten: Egal, wie anstrengend, schmerzhaft oder fad es ist, nicht aufzuhören, nach Gott zu rufen - ja vielleicht sogar nach ihm zu schreien. Ich habe mal gehört, dass Gebet wie eine Wolke ist, die sich füllt. Mit jedem Gebet wird diese Wolke dicker und schwerer und irgendwann ist diese Wolke so schwer, dass sie aufbricht und die Antworten von Gott, auf

die du so sehnelichst gewartet hast, auf dich hinunter regnen. Wie die Israeliten in der Wüste - sie haben gefleht, geweint, gebetet und Gott hat ihnen Nahrung vom Himmel regnen lassen.

Zusätzlich habe ich mir irgendwann Gedanken darüber gemacht, was ich für meinen Weg mit Gott alles brauche. Also von wegen, welche Fähigkeiten oder Talente ich ausbauen sollte. Dafür ist nämlich so eine Wüsten-Warte-Zeit auch da. Dass du dich für deine Berufung rüstest, um mit Gott loszuziehen. Glaub mir, wenn ich dir sage, dass diese Zeit wirklich notwendig für mich war - leider begreift man das oft erst später, wenn man rückblickend auf sein Leben schaut.

### Um das nochmal alles kompakt zusammenzufassen:

1. Frage Gott, was Er mit deinem Leben vorhat, was er mit dir im Sinn hat. Du darfst Ihm den Stift für deine Geschichte guten Gewissens übergeben und dich zurücklehnen. Seine Handschrift ist immer noch die schönste ;)
2. Höre nicht auf, nach Gott zu rufen - egal wie schmerzhaft es ist! Kein Gebet bleibt ungehört! Bitte auch für Disziplin, um das durch zuhalten
3. Überlege dir, was du für deinen Weg mit Gott brauchst. Frage Ihn am besten danach und fördere deine Talente!

Zu guter Letzt möchte ich dir nur noch sagen, ganz egal, wie weit du meinst, dass Gott entfernt sein mag: Er ist da - die ganze Zeit! Und das direkt neben dir, hinter dir, über dir, bei dir. Nicht mal für eine Minute, eine Sekunde, weicht Er von deiner Seite. Auch, wenn du Ihn mal nicht spürst!

Gott möchte mit dir Geschichte schreiben, Reich Gottes bauen! Er hat dich aus einem Grund ins Leben geliebt! Bless you!

Anja Ott



## Hoffnung? Hoffnung!

### MITTENDRINKONGRESS, 18.-21.05.2023

Das Mittendrin steht vor der Türe. Wir möchten dich und deine Freunde/Freundinnen einladen und ermutigen, diese Zeit mit uns zu verbringen. Du bist herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf den Mittendrin-Kongress vom 18. bis zum 21. Mai 2023 mit einem vielseitigen Programm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Lobpreis mit der JUMP-Band und der Immanuel Lobpreiswerkstatt. Gottesdienste und Workshops prägen die Tage. Referentinnen und Referenten wie Jana Highholder und Dr. Johannes Hartl werden ermutigend und inspirierend zum Thema dieses Mittendrins sprechen:

Alles rankt sich um das Thema HOFFNUNG.  
LASS DICH VON DER HOFFNUNG ENTFLAMMEN..

#cedeutschland  
#jce  
#mittendrin



Infos und Anmeldung:  
[https://www.erneuerung.de/  
events/mittendrin-kongress/](https://www.erneuerung.de/events/mittendrin-kongress/)





## NEXT - Jugendleiterschulung:

Die KICKOFF steht vor der Tür

Für alle, die mind. 15 Jahre alt sind und wissen wollen, was es heißt, auf einem Jugendwochenende oder einer Jugendfreizeit, einem Kids-Camp oder in der KidsCE mitzuarbeiten! Deine Chance, dich auszurüsten zu lassen, um anschließend deine Erfahrungen und deine Begeisterung für Gott weiterzugeben.

KICKOFF...

Wir möchten dir mit der NEXT Jugendleiterschulung die Möglichkeit geben, deine Gaben, Fähigkeiten und Stärken zu erkennen. Wir möchten dir aufzeigen, was es heißt, ein Wochenende für Jugendliche zu planen und durchzuführen. Ebenso wollen wir dir Grundlagen in der Leitung von kleinen Gesprächs- und Austauschgruppen vermitteln. Wir werden über unsere katholisch-charismatische Identität sprechen und sehen, dass unser Dienst durch die Kraft des Heiligen Geistes in eine neue Dimension freigesetzt wird. Wir zeigen dir Möglichkeiten auf, wie du dich innerhalb der JCE/KidsCE bei regionalen oder deutschlandweiten Veranstaltungen als Mitarbeiter/in einbringen kannst.

... NEXT STEP

Das Wochenende ist die KICKOFF-Veranstaltung für weitere Inhalte unserer JCE-Jugendleiterschulung, die du mit jemandem an deiner Seite (Mentoring) und unseren detaillierten Schulungsunterlagen meistern wirst :)

Wenn Du Fragen hast oder z.B. noch nicht ganz 15 Jahre alt bist, dich aber in Aktionen der KidsCE einbringen möchtest, melde Dich gerne bei Christoph Spörl (christoph.spoerl@erneuerung.de).

Infos und Anmeldung:



# HOME

BUILD HIS KINGDOM HERE

**JUMP 2023**  
**30.07. BIS 05.08. 2023 IN MAIHINGEN**

Das JUMP kommt und wir freuen uns riesig darauf. Wenn du zwischen 13-18 Jahren alt bist, dann bist du herzlich willkommen. Vergangenes Jahr hatten wir eine geniale Zeit zusammen. Bist du wieder dabei und bringst ein paar Freunde mit? Du kennst das JUMP noch nicht? Lass es dir nicht entgehen. Bei uns erlebst du: BEGEISTERUNG, TIEFE BEGEGNUNG MIT GOTT, ACTION, MUSIK DIE ABGEHT, JUMP-DANCE, CAMPING, SPANNENDER INPUT, LUFTMATRATZE, FEIERN, MAL WAS ANDERES, WORSHIP, CRAZY PEOPLE, HIMMLISCH, FREUNDSCHAFT, ECHT SEIN, DURCHBRUCH, KONFETTI, ANNAHME, VISION FÜR DEIN LEBEN, ANBETUNG, GELÄNDESPIEL, ...

Das wird wieder ein toller Sommer. Sei dabei, lass dich entflammen! Für Jugendliche ab 18 bieten wir eine Reise zum Weltjugendtag an!

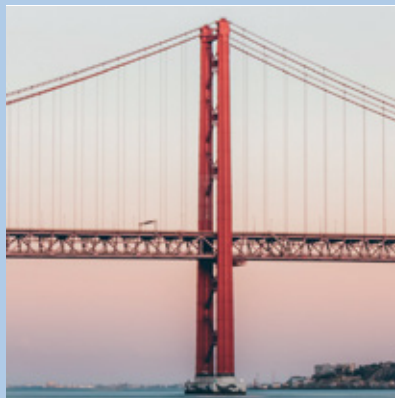
Infos und Anmeldung:



## NEU! ➔ BE BLESSED

Ein neues Jugendwochenende hat sich unserem JCE-Netzwerk angeschlossen. Willkommen "BeBlessed" (Raum Niederbayern). Anja Ott, authentisch und begeistert.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit euch & auf das gemeinsame JUMP.

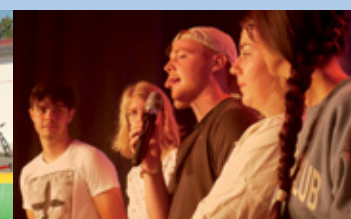


**WJT LISSABON 2023**  
**26.07. - 06.08.2023**

Hast du Bock auf ein Abenteuer? Mit einer Gruppe von jungen Erwachsenen der CE (18 - 35 Jahre) geht's im Sommer auf zum Weltjugendtag 2023 in Lissabon. Davor genießen wir gemeinsam mit 5000 jungen Erwachsenen das Festivalflair am Strand von Portimão beim „Welcome to Paradise“ der charismatischen Gemeinschaft Chemin Neuf! Bist du dabei?



Anmeldeformular & Infos:  
<https://www.erneuerung.de/wjt>  
Bei Fragen: [wjt@erneuerung.de](mailto:wjt@erneuerung.de)  
Anmeldeschluss: 30.03.2023



# TERMINE JCE

## JUGENDWOCHENENDEN - REGIONAL

|                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| Be Blessed Jugendwochenende   | 03.02. - 05.02. |
| login Jugendwochenende        | 10.02. - 12.02. |
| StartUp Nord Jugendwochenende | 10.02. - 12.02. |
| startup-west Jugendwochenende | 17.02. - 19.02. |
| lpa ugendwochenende           | 03.03. - 05.03. |
| login Jugendwochenende        | 31.03. - 02.04. |
| g4c Resurrection Alive Camp   | 10.04. - 14.04. |
| startup-west Jugendwochenende | 05.05. - 07.05. |
| Be Blessed Jugendwochenende   | 12.05. - 14.05. |
| jedidja Actiontag             | 17.06.          |
| lpa Jugendwochenende          | 23.03. - 25.06. |

## REGELMÄSSIGE TERMINE REGIONAL

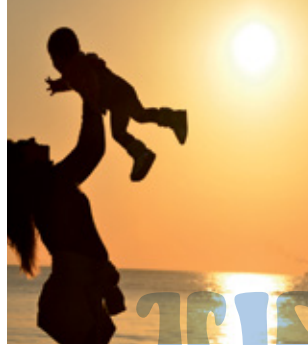
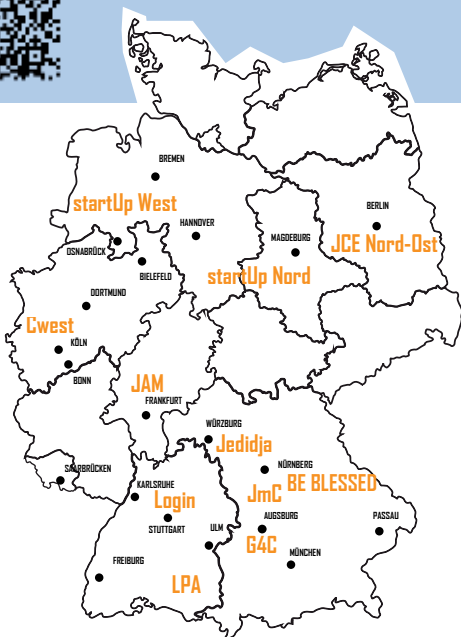
LPA Ravensburg, immer mittwochs, 19 - 21 Uhr,  
außer in den Ferien  
G4C Augsburg, immer freitags, 19 - 22 Uhr,  
außer in den Ferien

## ÜBERREGIONAL

|                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| startup-west Jugendwochenende | 05.05. - 07.05. |
| Be Blessed Jugendwochenende   | 12.05. - 14.05. |
| jedidja Actiontag             | 17.06.          |
| lpa Jugendwochenende          | 23.06. - 25.06. |

Alle aktuelle JCE Termine:

<https://www.erneuerung.de/jugend/veranstaltungen/>



# JUBEL!

## BABYGLÜCK

Am 17.12.2022 wurden Esther und Noemi Golla geboren. Wir feiern gemeinsam mit den glücklichen Eltern Dominik und Klara Golla!

Noemi Maria Niebrügge ist am 24.12.2022 zur Welt gekommen! Wir gratulieren Anna Maria und Christian Niebrügge für dieses Glück!



## VOCARIS (APP)

Beim Durchstöbern älterer Ausgaben bin ich auf folgende geniale App gestoßen und ich finde es lohnt sich, nochmals an sie zu erinnern.

Entdecke deine Talente - finde deine Berufung!  
-> Runterladen und ausprobieren.

Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) veröffentlichte diese einmalige App. Die App ist für Android- und iOS-Geräte verfügbar und wurde mit den Partnern „Zukunftswerkstatt“ der Jesuiten in Frankfurt, der Berateragentur „XPand Deutschland“ und dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken verwirklicht und von der TELLUX next GmbH programmiert.

Wir können die App wärmstens empfehlen. Einziger Schwachpunkt, wenn es um die konkret vorgeschlagenen Berufe geht, kommt die App an Ihre Grenzen, allerdings ist es unmöglich, alle Berufe dieser Welt in eine App zu packen.



Jugendarbeit der CE (JCE) | Schubertstr. 28 | 88214 Ravensburg  
Christoph Spörl | JCE-Anschluss: 0751-3636196 | [info@jce-online.de](mailto:info@jce-online.de) | [jce-online.de](http://jce-online.de)

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen. Das Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die Jugendarbeit der CE fördern

Verantwortlich: Redaktion: Christoph Spörl | Layout: Katharina Huse

Für Spenden zur Unterstützung unserer Jugendarbeit sind wir sehr dankbar.  
Charismatische Erneuerung e.V. | Ligabank München, IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00, BIC: GENODEF1M05 | Stichwort: Jugendarbeit  
Das Outbreak erscheint vierteljährlich

Fortsetzung von Seite 6

auch aus lange bestehenden Klöstern oder kirchlichen Strukturen, die schon in Jahrhunderten gewachsen sind. Ich würde sagen, geistliche Bewegungen sind anders gefährdet.

Einerseits, was ich eben gesagt habe; wenn sie wirklich neu sind, dann befinden sie sich automatisch in dieser Gründungs- und Pionierphase, die wie gesagt anfällig für Missbrauch ist. Und ein weiterer Gefahrenpunkt, den wir aus den Bewegungen kennen, die im katholischen Kontext in den letzten Jahrzehnten neu entstanden sind, ist, dass es häufig eine sehr große Nähe gibt, die sich in Richtung Ersatzfamilie entwickelt. Nähe kann positiv sein, aber da kann auch eine Gefährdung vorliegen, wenn zu viele archaische Sehnsüchte geweckt werden und es zu einer regressiven Ausschließlichkeit kommt.

Eine andere Gefahr ist, dass diese neueren Bewegungen häufig mit sehr hohen Idealen anfangen und damit auch junge Leute anziehen. Hohe Ideale sind ja erstmal nicht schlecht. Da ist die Rede von Vollkommenheit, von Heiligkeit. Dann geht es eben um ganze Hingabe, um blinden Gehorsam, um absolute Keuschheit, um ständiges Gebet. Da kann schnell ein elitäres Denken entstehen: Wir sind etwas Besseres, wir müssen die Kirche retten. Aber die Gefahr dabei ist, dass man die Bedürfnisse der Einzelnen für die Ideale – ich spreche dann auch von Idolen - opfert.

#### FRAGE: WELCHE UMSTÄNDE FÖRDERN NOCH GEISTLICHEN MISSBRAUCH?

Schulz: Etwas, was es häufig gibt in den neueren Bewegungen, ist eine Vermischung von Leitungsfunktionen und therapeutischen Ansätzen, auch wenn die sich anders nennen, man etwa von innerer Heilung spricht. Oder auch die Kopplung von Beichte und Leitung. Dann vermischen sich die Rollen und das führt dazu, dass man nicht mehr in der Lage ist, Konflikte vernünftig zu lösen. Wenn es zum Beispiel um sachliche Themen geht, wird schnell ein persönliches Thema reingebracht. Zum Beispiel: „Du mit deiner Vaterproblematik, mit dir kann man ja nicht reden.“

Und wir finden in diesen neueren Gruppierungen häufig auch Fundamentalismen. Die erkennt man immer an den „Nur“. Also, „nur“ durch das Gebet kann die Kirche er-

neuert werden. Wenn man das „nur“ weglässt, ist da Wahrheit drin. Oder: geistliches Leben geht „nur“ im Heiligen Geist oder gibt es „nur“ durch eine Weihe an die Gottesmutter Maria.

Es ist schön, wenn Menschen ihre Spiritualität in einer großen Nähe zum Heiligen Geist oder zu Maria leben. Aber durch das „nur“ wird es ausschließend. Eine rote Linie wird überschritten, wenn in Gemeinschaften oder durch einzelne Personen Redeverbote oder Kontaktverbote erteilt werden. Dann sind wir nicht mehr im Bereich der Gefährdung, da haben wir missbräuchliche Situationen.

#### FRAGE: WIE VERHINDERT MAN, DASS STRUKTUREN UND GELEGENHEITEN ENTSTEHEN, DIE GEISTLICHEN MISSBRAUCH BEGÜNSTIGEN?

Schulz: Wichtig ist, dass Macht immer begrenzt ist und dass es Kontrollmechanismen und Kontrollorgane geben muss. Es muss deutlich sein, wie die Verantwortung über andere kontrolliert werden kann. Offenheit im Gespräch und andere Meinungen willkommen heißen, das ist ebenfalls wichtig - ebenso die Verteilung von Verantwortung. Es sollte nicht eine Person alles machen, also die Finanzen, die Kontakte nach außen, die Kontakte zur Kirche, womöglich auch noch geistliche Begleitung. Es sollte auch bei Gemeinschaften, die gerade neu entstanden sind, früh die Verantwortung geteilt werden.

Und letztlich würde ich sagen: Wichtig ist eine - echte - nicht nur vorgespülte Demut der Leitung. Damit sie allen Tendenzen, durch die sie von anderen überhöht und angehimmelt wird, entgegenwirkt. Ich würde auch sagen, dass man sich selbst als Leiter und als Gemeinschaft nicht so wichtig nimmt. Letztlich ist man nur ein Steinchen im Bauwerk der Kirche und wirkt nur in einer sehr kurzen Zeitspanne im Vergleich zur langen Geschichte der Kirche.



Dr. Hannah Schulz

Das Interview führte Mathias Peter von domradio.de  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.



NEU!

KATJA STÖHR, DU BIST GESEHEN,  
SCM R.BROCKHAUS, 256 S., 20 EUR

Früher fühlte sie sich von den Blicken und Bewertungen anderer Menschen abhängig. Schon in ihrem Elternhaus konnte sie kein Grundvertrauen aufbauen und war dadurch stark verunsichert, was ihren eigenen Wert anging. In ihrer Gefühlswelt war sie völlig abhängig davon, wie andere sie sahen. Inzwischen ist das zum Glück Vergangenheit und sie ist frei vom Urteil anderer. Da sie selbst die Freiheit und die Liebe unter Gottes liebevollem Blick erfahren hat, will sie auch anderen Menschen Mut machen, befreit zu leben. Katja Stöhr lebt und arbeitet in der Seelsorge der Ehe- und Familienarbeit im christlichen Lebens- und Schulungszentrum „Wörnersberger Anker“. Sie ist zutiefst davon überzeugt, dass unter dem Blick Gottes Heilung geschieht.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Charismatische Erneuerung e.V.

**MITGLIEDER DES VORSTANDES:**  
Pfr. Josef Fledermann (Vorsitzender),  
Sabine Ditzinger (stellv. Vorsitzende),  
Benedikt Brunnquell: (stellv. Vorsitzender)  
Karl Fischer (Geschäftsführer),  
Christoph Spörl, Werner Nolte,  
Marie-Luise Winter, Schulpfr. Martin Birkenhauer  
Barbara Fischer, Jacqueline Metzlauff

**REDAKTION:**  
Karl Fischer, Josef Fledermann, Helmut Hanusch

**Layout:** Katharina Huse

**CE BÜROS:**  
CE Deutschland, Büro Ravensburg,  
Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg,  
Tel. 0751-3550797  
E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22,  
86747 Maihingen, Tel 09087- 90300, Fax 09087-90301  
E-Mail: info@erneuerung.de  
www.erneuerung.de

**SPENDENKONTO DES CE E.V.:**  
IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00  
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und die CE-Info durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 8000 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

**ERSCHEINUNGSWEISE:** vierteljährlich

**AUFLAGE:** 6.500 Stück  
Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen



# GEISTLICHE BEGLEITUNG: HILFE ZUR SELBSTERKENNTNIS

*Die folgenden Gedanken zum Thema Geistliche Begleitung von Papst Franziskus machen Mut, sich auf dem Glaubensweg geistliche Begleiter zu suchen.*

Mit dieser Katechese beenden wir den Zyklus zum Thema „Unterscheidung“, und wir tun dies, indem wir unsere Ausführungen über die Hilfsmittel abschließen, die für die Unterscheidung hilfreich sein können ... Eines davon ist die geistliche Begleitung, die vor allem für die Selbsterkenntnis wichtig ist, die wiederum – wie wir gesehen haben – eine unabdingbare Voraussetzung für die Unterscheidung ist. Sich allein im Spiegel zu betrachten, hilft nicht immer, denn einer kann phantasieren über das eigene Bild. Hingegen sich im Spiegel mit der Hilfe eines anderen anzusehen hilft sehr, denn der andere sagt dir die Wahrheit – wenn er wahrhaftig ist – und so hilft er dir.

Die Gnade Gottes in uns wirkt sich immer auf unser Wesen aus. Denkt man an ein Gleichnis im Evangelium, so kann man die Gnade mit der „guten Saat“ und unser Wesen mit dem „Boden“ vergleichen

(vgl. Mk 4,3-9). Wichtig ist vor allem, dass wir uns selbst zu erkennen geben – ohne Furcht davor, unsere zerbrechliche Seite zu zeigen: unsere Schwächen und unsere Verletzlichkeit; die Angst, beurteilt zu werden. Sich zu erkennen geben, sich selbst einer Person zeigen, die uns auf unserem Lebensweg begleitet. Die nicht für uns entscheidet, nein: die uns begleitet. Denn in Wahrheit ist unsere Zerbrechlichkeit unser wahrer Reichtum. Ein Reichtum, den wir respektieren und annehmen müssen. Denn wenn wir ihn Gott anbieten, befähigt er uns zu Zärtlichkeit, Barmherzigkeit und Liebe.

Vorsicht vor Menschen, die sich nicht zerbrechlich fühlen: sie sind hart, diktatorisch. Hingegen die Menschen, die mit Demut ihre Zerbrechlichkeiten anerkennen, haben mehr Verständnis für andere. Die Zerbrechlichkeit, das kann ich sagen, macht uns menschlich.

Es ist kein Zufall, dass die erste der drei Versuchungen Jesu in der Wüste – die, die mit dem Hunger zu tun hat – versucht, uns unserer Zerbrechlichkeit zu berauben, indem sie sie uns als ein Übel präsentiert,

das es loszuwerden gilt; als ein Hindernis dabei, Gott ähnlich zu sein. In Wahrheit aber ist sie unser kostbarster Schatz: Um uns ihm ähnlich machen zu können, hat Gott nämlich unsere Schwäche in allem mit uns teilen wollen. Schauen wir das Kreuz an: Gott ist gerade bis zur Zerbrechlichkeit herabgestiegen. Schauen wir die Krippe an, die in einer großen menschlichen Schwäche kommt. Er hat unsere Zerbrechlichkeit geteilt.

Und wenn sie von der Fügsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist getragen ist, hilft die geistliche Begleitung auch schwere Missverständnisse in unserer Selbsteinschätzung und unserer Beziehung zum Herrn aufzudecken. Das Evangelium legt uns verschiedene Beispiele für klärende und befreiende Gespräche vor, die Jesus geführt hat. Denken wir nur an die Samariterin, wir lesen es, und immer ist darin diese Weisheit und Zärtlichkeit Jesu; denken wir an Zachäus, an die Sünderin, an Nikodemus, an die Emmausjünger: Die Art, sich dem Herrn anzunähern. Menschen, die Jesus wirklich begegnen und keine Angst haben, ihm ihr Herz zu öffnen und ihre Schwäche, die eigene Unzulänglichkeit,

# EINEM ANDEREN MENSCHEN ZU ERZÄHLEN, WAS WIR ERLEBT HABEN ODER WONACH WIR SUCHEN, HILFT UNS, IN UNS SELBST KLARHEIT ZU SCHAFFEN

die eigene Zerbrechlichkeit zu zeigen. Auf diese Weise machen sie die Erfahrung des Heils und der unentgeltlich empfangenen Vergebung.

Einem anderen Menschen zu erzählen, was wir erlebt haben oder wonach wir suchen, hilft uns, in uns selbst Klarheit zu schaffen und die vielen Gedanken ans Tageslicht treten zu lassen, die in uns wohnen und uns beunruhigen, wenn sie immer wieder hartnäckig in uns aufsteigen. Wie oft kommen in dunklen Momenten Gedanken wie: „Ich habe alles falsch gemacht; ich bin wertlos; niemand versteht mich; ich werde nie Erfolg haben; ich bin zum Scheitern verurteilt ...“ Wie oft sind uns solche Gedanken gekommen. Falsche und giftige Gedanken, die durch die Konfrontation mit den anderen entlarvt werden, so dass wir uns vom Herrn geliebt und geschätzt fühlen können, so wie wir sind: fähig, Gutes zu tun für ihn. Wir entdecken mit Erstaunen andere Sichtweisen, Zeichen des Guten, die schon immer in uns vorhanden waren. Es ist wahr, wir können unsere Zerbrechlichkeit mit dem anderen teilen, mit dem, der uns in unserem Leben begleitet, im spirituellen Leben, der Lehrmeister des spirituellen Lebens, sei es ein Laie oder ein Priester, ihm zu sagen: „Sieh einmal, was mit mir passiert, ich bin ein Unglücksrabe, mir geschehen diese Dinge“, und der uns hilft, sie klar zu sehen, ihre Wurzeln zu erkennen und sie so zu überwinden.

Der geistliche Begleiter oder die geistliche Begleiterin treten nicht an die Stelle des Herrn; er verrichtet nicht die Arbeit der begleiteten Person, sondern geht an ihrer Seite und ermutigt sie, das zu verstehen, was ihr Herz bewegt: der Ort, an dem der Herr zu uns spricht. Der geistliche Begleiter, der auch spiritueller Leiter genannt wird - das gefällt mir nicht, nennen wir ihn geistlichen Begleiter, das ist besser - ist der, der dir sagt: „Aber gut, schau doch einmal hierhin, dorthin“ - er lenkt deine Aufmerksamkeit auf Dinge, die vielleicht vorübergehen; er hilft uns, besser die Zeichen der Zeit zu erkennen, die Stimme des Herrn, die Stimme des Verführers, die Stimme der Schwierigkeiten, die ich nicht zu überwinden weiß. Es gibt ein afrikanisches Sprichwort (...), das besagt: „Wenn du schnell ankommen willst, geh allein; wenn du sicher ankommen willst, geh mit den anderen“, geh in Begleitung, geh mit deinem

Volk. Das ist wichtig. Im spirituellen Leben ist es besser, sich von jemandem begleiten zu lassen, der unsere Dinge kennt und uns hilft. Und das ist die geistliche Begleitung.

Diese Begleitung kann fruchtbar sein, wenn wir die Erfahrung der Kindschaft und der geistigen Geschwisterlichkeit gemacht haben. Wir entdecken, dass wir Kinder Gottes sind, wenn wir entdecken, dass wir Brüder und Schwestern sind, Kinder desselben Vaters. Deshalb ist es unerlässlich, Teil einer Weggemeinschaft zu sein. Wir sind nicht allein, wir sind Menschen eines Volkes, einer Nation, einer Stadt, die unterwegs ist, einer Kirche, einer Pfarrei, dieser Gruppe ... eine Gemeinschaft auf dem Weg. Man geht nicht allein zum Herrn. Das geht nicht. Das müssen wir gut verstehen. Wie in der Geschichte des Gelähmten im Evangelium, werden wir oft dank des Glaubens eines anderen unterstützt und geheilt (vgl. Mk 2,1-5), der uns hilft, vorwärtszugehen. Denn wir alle haben manchmal innere Lähmungen und es braucht jemanden, der uns dabei hilft, diesen Konflikt mit der Hilfe zu überwinden.

Man geht nicht allein zum Herrn, erinnern wir uns gut daran; ein anderes Mal wieder sind wir es, die sich für einen anderen Bruder oder eine Schwester einsetzen, und wir sind Begleiter, um dem anderen zu helfen. Ohne die Erfahrung der Kindschaft und der Geschwisterlichkeit kann die Begleitung zu unrealistischen Erwartungen, Missverständnissen und Formen der Abhängigkeit führen, die den Menschen in einem infantilen Zustand belassen. Begleitung, aber als Kinder Gottes und Geschwister untereinander.

Die Jungfrau Maria ist Meisterin der Unterscheidung: Sie spricht wenig, hört zu und bewahrt alles in ihrem Herzen (vgl. Lk 2,19). Die drei Verhaltensweisen der Maria: wenig sprechen, viel zuhören und im Herzen bewahren. Und die wenigen Male, die sie spricht, setzt sie ein Zeichen. Zum Beispiel im Johannesevangelium gibt es einen kurzen Satz von Maria, der für die Christen aller Zeiten ein Auftrag ist: „Was er euch sagt, das tut!“ (vgl. 2,5).

Es ist kurios, einmal habe ich eine sehr gute ältere Frau gehört, sehr gut, sehr gläubig; sie hatte keine Theologie studiert, sie war sehr einfach. Und sie hat mir gesagt: „Wissen Sie, welche Geste die Madonna immer macht?“ - Ich weiß nicht, sie streichelt, sie

ruft dich ... „Nein, die Geste, die die Madonna macht, ist diese“ (Franziskus zeigt mit dem Finger in eine andere Richtung). Ich verstand nicht, was sollte das heißen? „Sie zeigt immer auf Jesus.“

Das ist schön, Maria nimmt nichts für sich, sondern sie zeigt auf Jesus. Das tun, was Jesus uns sagt, so ist die Madonna. Maria weiß, dass der Herr zu den Herzen der Menschen spricht, und sie bittet uns, dieses Wort in Taten und Entscheidungen umzusetzen. Sie wusste dies mehr als jeder andere, und tatsächlich ist sie in den entscheidenden Momenten des Lebens Jesu präsent, vor allem in der Stunde seines Todes am Kreuz...

Die Stimme des Herrn gibt sich immer zu erkennen, sie hat einen einzigartigen Stil: es ist eine Stimme, die beruhigt, ermutigt und Trost spendet in der Not. Das Evangelium erinnert uns immer wieder daran: „Fürchte dich nicht“: wie schön sind diese Worte des Engels zu Maria, nachdem Jesus auferstanden ist (Lk 1,30); „Fürchte dich nicht“, „Fürchtet euch nicht“, das ist wirklich der Stil des Herrn. „Fürchtet euch nicht“ sagt der Herr auch heute zu uns. Wenn wir seinem Wort vertrauen, werden wir das Spiel des Lebens gut spielen und anderen helfen können. Wie der Psalm sagt, ist sein Wort unserem Fuß eine Leuchte, ein Licht für unsere Pfade (vgl. 119,105). Danke.

(Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 4. Januar 2023; Arbeitsübersetzung von Vatican News)

**MAN GEHT NICHT  
ALLEIN ZUM HERRN,  
ERINNERN WIR UNS  
GUT DARAN;  
EIN ANDERES MAL  
WIEDER SIND WIR ES,  
DIE SICH FÜR EINEN  
ANDEREN BRUDER  
ODER EINE SCHWESTER  
EINSETZEN, UND WIR  
SIND BEGLEITER,  
UM DEM ANDEREN  
ZU HELFEN.**



# EIN NEUER ANFANG FÜR MEINE FAMILIE UND MICH

Als ich heiratete, war ich fast 24 Jahre alt und hatte riesige Erwartungen an meinen Mann. Ich denke jeder Mensch hat die Sehnsucht nach einer vollkommenen Liebe und diese suchte ich in meinem Mann. Sehr schnell stellte sich heraus wie unvollkommen wir beide eigentlich waren. Ich musste mir eingestehen, wir suchten jeder nur seine eigene Vorteile und es ging uns eigentlich gar nicht um den anderen. Es begann ein lange Zeit, in der wir versuchten einander zu ändern. Im Jahr 2006 erwarteten wir unser drittes Kind. In all den Jahren hatten wir immer Streit, aber in der Schwangerschaft hatte es überhand genommen. Ich war immer zu Hause mit den Kindern und mein Mann war von früh bis spät in der Arbeit. Wenn wir uns gesehen hatten, habe ich meinem Mann Vorwürfe gemacht und war mit meiner Situation total unzufrieden. Mein Mann konnte mich nicht mehr hören und ist immer wütend geworden. Meine Unzufriedenheit habe ich dann an meinen kleinen Kindern ausgelassen und sie litten darunter. Im Jahr 2007 bekam ich im Januar mein drittes Kind. Ich dachte so kann es nicht weiter gehen, denn wir hatten einander nur verletzt und sind nur noch zur Last füreinander geworden. Natürlich dachte ich damals: An allem ist mein Mann schuld. Ich beschloss, mich von meinem Mann zu trennen.

Nach ein paar Tagen rief ich meinen Schwager an und bat ihn mit meinem Mann zu reden. Ziemlich kurzfristig haben wir uns dann bei einem Pfarrer getroffen. Nach dem Gespräch beschlossen wir, es noch einmal zu versuchen. Am nächsten Tag bin ich zurück nach Hause zu ihm. Ich habe mich schrecklich gefühlt. Ich wollte nicht bleiben, weil ich nicht wusste, wie es weitergehen soll. Denn es hatte sich doch gar nichts in dieser Woche geändert. Nein, es ist noch komplizierter geworden als vorher. Ich erkannte, dass mir jetzt in meiner Situation kein Mensch helfen konnte.

Aus meiner Not heraus begann ich laut zu Gott zu rufen. Mir war so schwer ums Herz, jeder meiner Schritte war schwer, ich konnte

so nicht weiterleben. Ich hatte so viele Fragen an Gott und habe laut immer und immer wieder zu IHM gerufen. Ich weiß nicht mehr wann genau, aber eines Morgens hatte ich den Fernseher an, es war ein christlicher Sender und es lief ein Glaubensvortrag. Es war diese lebendige Beziehung zwischen dem Prediger und Jesus Christus die mich so staunen ließ. Gott selbst hat mich durch diesen Vortrag berührt und hatte das Verlangen IHM mein Leben anzuvertrauen. Als ich dann den Fernseher ausmachte, setzte ich mich, streckte meine Hand aus und sagte: „Jesus ich liebe dich, hier ist meine Hand, halt mich bitte fest, ich brauche dich. Ich gebe dir mein Leben. Ich habe verstanden, dass all das, was ich aus meiner eigener Kraft und mit meinem Verstand bisher erreicht hatte, nichts als Ruinen sind. Ich möchte nicht mehr, was ich möchte. Ab sofort möchte ich nur das, was du für mich und meine Familie willst. Jeder meiner Atemzüge, jeder Schritt, den ich gehe und alles was ich tue, soll von nun an nur im Einklang mit dir sein.“

Ich begann zu weinen, aber es waren Freudentränen. Noch nie in meinem Leben hatte ich so eine Freude gespürt und so eine Liebe. Ich bin durch unser Haus geflattert, ich sang laut Jubellieder und lobte Gott für seine Taten. Dieser Friede in meinem Herzen. Ich dankte für meinen Mann und für meine Kinder und für all die Menschen, die mir Gott im Laufe meines Lebens über meinen Weg führte. Mein Leben war in seiner

Hand und er führte mich auch durch diese Schwierigkeiten. Ich habe angefangen für all die Schwierigkeiten in meinem Leben zu danken. Er hatte einen Plan und durch diese Schwierigkeiten öffnete ich IHM mein Herz.

Ich wusste, ER war immer bei mir und er erreichte das Wunderbare in meinem Leben. Ich habe ein neues Leben bekommen, meine Sehnsucht war gestillt und ich verstand: kein Mensch hätte mir das geben können. All die Last, die auf mir so schwer lag, war in einem Augenblick weg, Jesus hat sie weggenommen. Er hat mich heil und frei gemacht. Jesus ließ mich erkennen, dass ich wie ein leeres Gefäß war und ich keine Liebe schenken konnte. Aber als er mich gefüllt hat mit Liebe, Freunde und Frieden, konnte ich das Erhaltene weitergeben. Ich habe alles vergeben können, meinem Mann und allen die mich verletzten. Ich bin übergelaufen von Liebe und Freude. Es war so real, Gottes Gegenwart war so spürbar. Ich bin Jesus so dankbar für diese Gnade, dass ich Ihn so nah erfahren durfte. Ich weiß jetzt, dass mein Erlöser lebt und immer bei mir ist.

Es ist schön, zu sehen, wie er mich und meinen Mann und unsere Kinder mehr und mehr verändert. Und wie er uns auch durch mancherlei Prüfungen und Schwierigkeiten hindurchführt. Jesus ist mein Leben geworden.

*Name der Redaktion bekannt*



# 50 JAHRE CE IM BISTUM PASSAU

## WIE ALLES BEGANN ...

Das Treffen der Gebetsgruppen der charismatischen Erneuerung Deutschland zu Pfingsten 1973 in der Congregatio Jesu Passau (Maria-Ward-Haus) unter der Leitung von P. Hubertus Tommek ging nicht „spurlos“ an einigen Schwestern und Besuchern vorbei. Angesteckt von dem erfrischenden Glauben der Teilnehmer, gründeten Schwester Madiges und Marie-Luise Ritter in Passau ihren ersten charismatischen Gebetskreis.

Viele der Gebetskreisteilnehmer erfuhren zum ersten Mal, dass Gott sie persönlich meint, und dass der Heilige Geist als die Quelle der Kraft und Erneuerung absolut notwendig ist. Beeindruckend war auch die Beziehung untereinander, das gegenseitige Annehmen als Geschwister im Glauben. Ein „Ja“ zu Jesus, die totale Hingabe zu unserem Erlöser und Herrn, war bis zu dieser Zeit für Viele ein Akt, den man nur geweihten Personen zuschrieb. Der Glaube wurde zum „Anfassen“ und die Freude und Schönheit an dieser Nähe Gottes durchzog unser Bistum.

Besonders hingebungsvoll geprägt hat die CE Passau in den Anfangsjahren das Ehepaar Ritter aus Passau. Noch bis 2012/2013 leiteten sie die Tage des Gebets in Schweiklberg. In den 50 vergangenen Jahren wurde die CE im Bistum Passau durch die 1. Sprecher Pfr. Otto Biermeier, Robert Kruspersky, Marianne Fichtl, Helmut Stern (+2013), Marianne Hofmeister (+2012), Erika Kraus und Pfarrer Gerhard Stern (aktuell) vertreten.

Das Team der CE Passau hat ein schönes Jubiläumsprogramm zusammengestellt. **Höhepunkt wird der Diözesantag am 14. Oktober** sein. Referentin ist an diesem Tag Barbara Fischer (Pastorale Mitarbeiterin der CE Deutschland), die über die Identität der CE in der katholischen Kirche sprechen wird. Wir bitten euch, liebe Geschwister, um Gebet für unsere Vorhaben in diesem Jubiläumsjahr und für die Zukunft der CE im Bistum Passau!

*Beatrix Schönbuchner*



# WENIGER KONFERENZ 2023

Am 5.-6. und 7.-8. Januar fand auf dem Messegelände in Augsburg die WENIGER Konferenz statt. In zwei identischen Durchgängen hat das Gebetshaus Augsburg die Konferenz veranstaltet, zu der rund 4000 Menschen gekommen sind. Unter dem Motto „Deine Reise heimwärts“ waren ein tiefes Ankommen bei Gott und in seiner Gegenwart der Inhalt der Vorträge und Gebetszeiten. „In den lauten, digitalen und gehetzten Zeiten, in denen das Gefühl irgendwo beheimatet zu sein, seltener geworden ist, ist die Botschaft Jesu, dass er allen Menschen den Weg nach Hause zeigt, äußerst hoffnungsvoll,“ so Johannes Hartl, Leiter des Gebetshauses. Er betonte seine Freude und Dankbarkeit, nach den drei Jahren der Einschränkungen wieder eine Präsenzveranstaltung für Christen aller Konfessionen organisieren zu können.

In seinem ersten Vortrag skizzierte der Theologe Dr. Johannes Hartl anhand der biblischen Erzählung des Auszugs aus Ägypten, wie man Altes hinter sich lässt und zu Neuem aufbricht. Sebastian Lohmer, Mitglied im Leitungsteam vom Gebetshaus Augsburg, gab im anschließenden Vortrag einige Impulse, wie man sich selbst und Gott näher kommen kann. Im Anschluss sprach Berna-

dette Lang von der Home Mission Base Salzburg über Intimität in Beziehungen und mit Gott. Den Abschluss des ersten Tages bildete ein Vortrag von Dr. Hartl, der sich mit der Frage beschäftigte, wie man unerwünschte Einschränkungen überwinden kann.

Der zweite Tag wurde von der Global-Act-Gründerin Tabea Oppliger eröffnet, die anhand ihrer eigenen Vita Impulse für die Verwirklichung von Visionen in kontinuierlichen Schritten thematisierte. Elias Gläser, Mitarbeiter im Gebetshaus, zeigte im Anschluss, welche Anker in orientierungsunsicherer Zeit das Leben auf ein stabiles Fundament bringen können. Johannes Hartl rundete schließlich die inhaltlichen Impulse mit seinem dritten Vortrag ab, indem er darauf verwies, einen gesunden Umgang mit der Vergangenheit zu erwirken, und den Blick in die Zukunft richten zu können.

Die Veranstaltung wurde jeweils mit einer Eucharistiefeier von Bischof Dr. Bertram Meier bzw. von Weihbischof Florian Wörner beendet. Die Lobpreiszeiten wurden geleitet von Veronika Lohmer, Timo Langner und Michael Beering.

*Katharina Holzinger*





„MACHT EUCH AUF PRÜFUNGEN GEFASST,  
ABER AUCH AUF GOTTES HERRLICHKEIT!“

Benedikt XVI. + 31.12.2022

## JOSEF FLEDDER- MANN BEIM ABSCHIED VON BENEDIKT XVI.

*Rom im kleinen Ausnahmezustand, als Benedikt XVI. bestattet wurde. Josef Fleddermann, Pfarrer in Bremen und Vorsitzender der CE Deutschland, hat sich vom emeritierten Papst aus Deutschland, der im Vatikan aufgebahrt war, verabschiedet und die Totenmesse auf dem Petersplatz mitgefeiert. Anja Sabel, Redakteurin beim Kirchenboten Osnabrück, führte das folgende Interview mit Josef.*

### FRAGE: HERR PFARRER FLEDDERMANN, WAREN SIE ZUFÄLLIG IN ROM ODER SIND SIE EXTRA ZUM BEGRÄBNIS ANGEREIST?

Fleddermann: Nein, das war schon lange geplant. Ein befreundetes Ehepaar hatte mich vor ein paar Monaten gefragt, ob ich Anfang Januar mit nach Rom kommen wolle. Meine Reise fiel also zufällig auf den Zeitpunkt des Todes von Benedikt XVI.

### FRAGE: WIE HABEN SIE DIE ATMOSPHÄRE BEI DER TOTENMESSE AUF DEM PETERSPLATZ ERLEBT?

Fleddermann: Es war eine einfache, schöne und würdige Feier. Selten habe ich so viele Menschen aus aller Welt auf dem Petersplatz gesehen: junge und alte, Kinder, Familien, auch sehr viele Priester. Einlass war um sieben Uhr morgens, ich war schon sehr früh auf den

Beinen und bekam einen Platz ganz vorn. Papst Franziskus hat in liebevollen Worten gepredigt. Vor allem eine Stelle hat mich berührt. Da hieß es: „Das gläubige Volk Gottes versammelt sich, es begleitet das Leben dessen, der sein Hirte war und vertraut es dem Herrn an. Wie im Evangelium die Frauen am Grab, so sind wir hier mit dem Wohlgeruch der Dankbarkeit und der Salbung der Hoffnung, um ihm noch einmal die Liebe zu erweisen, die nicht vergeht. Wir wollen dies mit derselben Salbung und Weisheit, mit demselben Feingefühl und derselben Hingabe tun, die er uns im Laufe der Jahre zu schenken wusste. Wir wollen gemeinsam sagen: ‚Vater, in deine Hände übergeben wir seinen Geist.‘ Benedikt, du treuer Freund des Bräutigams, möge deine Freude vollkommen sein, wenn du seine Stimme endgültig und für immer hörst.“

### FRAGE: WAS HAT SIE AUSSERDEM BEEINDRUCKT?

Fleddermann: Es war ein bewegender Moment, als der Sarg auf den Petersplatz getragen wurde. Alle sind aufgestanden und haben applaudiert – verhalten, nicht enthusiastisch, es war eher ein Applaus der Dankbarkeit. Papst Franziskus hat dann noch einmal die Hand auf den Sarg gelegt, ihn gesegnet und einen Moment innegehalten.

### FRAGE: WAREN SIE AUCH IM PETERSDOM, WO BENEDIKT XVI. AUFGEBAHRT WAR?

Fleddermann: Sogar zweimal. Einmal standen in der Schlange vor mir junge

Erwachsene, die Hebräisch sprachen. Dass sich auch jüdische Glaubensgeschwister auf diese Weise verabschiedet haben, finde ich bemerkenswert.

### FLEDDERMANN: WARUM WERDEN TOTE EIGENTLICH SO ZUR SCHAU GESTELLT?

Manche Menschen fürchten sich vor dem Anblick, aber es hilft, Abschied zu nehmen und den Tod mit allen Sinnen zu begreifen. Früher blieben Verstorbene bis zur Beerdigung zu Hause, heute haben Angehörige zumindest in der Friedhofskapelle die Möglichkeit, sich am offenen Sarg zu verabschieden. Man ehrt noch einmal den Leib und das Leben des Verstorbenen. Ich glaube nicht, dass es in Rom Gaffer gab, sondern dass die meisten Menschen einfach danke sagen wollten.

Ich selbst fühlte mich an unsere Vergänglichkeit erinnert. Wir alle werden einmal sterben. Unser Leben mündet dann, so glauben und hoffen wir, bei Gott. Den Gang zum toten Papst habe ich auch genutzt zum Gebet für die Kirche, weltweit und in unserem Land.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung



ONLINE GEDRUCKT VON  
**SAXOPRINT**

**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/11151-2109-1698